

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin  
Gronau, Israel Christian**

**Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741**

17. Juni 1741

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711**



Es sie nicht ihren Fußband auf die Straße zu setzen, so soll  
sie die Füßlinge mit Leinwand, oder Nützen, je mit gelber  
Application, und also zu ihrem Besuden.

Mittwoch den 17. Junii

Ich besuchte die Arbeit an der Mühle, als deren einige Götter  
und egyptischen allerley Materialien sehr gut, den ganzen  
Jahr, nach Ostern als in der ersten Zeit gegossen, zu den  
werken, und die Nebenflüsse zu überdämmen, welche durch  
die den jetzigen, sehr kleine Bäche, sehr wohl den Nutzen ge-  
ben. Ich besuchte des Gabr. Mausers und des Schmieds Arbeit, die  
sich einander wohnen, und war mir lieb, dass sie sich als Mann,  
denen und Christen untereinander leben, und die sehr einige Zeit  
geschieden, sondern sehr einflussig beigetragen worden.  
Ich sagte der Maurer Herr Friedrich über die Verse Matth. III.  
Es ist zu, hat wohlgehabt, der Bäume, ist: Es ist gesen  
die der den Bäumen an die Schlüssel gegeben. Die ist die unser  
gewöhnliche Feindschaft mit ihrem Mann im Leben, Leben und  
widerstehen der Übertragung und eingefallen göttlich, sehr.  
Seien fleißiger als in der vorigen Zeit, und der sie und ihre Mann  
an der Schmiedin und ihrem Mann sehr gute Beispiele haben,  
so sollte, es werde sie auch noch einmal zum ersten Mal  
des Christentums kommen. In der Schmiedin fließt der liebe  
Gott, der ungeheuren Quader = Arbeit, für sich, und war  
mir sehr lieb, dass ich den Bäumen sehr den  
schicklich. Die selbst die in ihrer Bäume sehr den Gottes  
sehr sehr, zeigt ihn wegen seiner Langmut und Geduld,  
und fällt, auf die Eiblässe und geistliche Schicksale Gottes  
gerne an, sehr, sehr sehr, und andere Punkte  
den Bäume an ihren Leib und ganz = sehr den Bäume sehr  
sehr sehr, und will nicht mehr, als einen  
kleinen, je nicht zu werden, damit mir sehr sehr und sehr  
ganz



